

so sehr zu festen Bestandteilen einer eignen Handelssprache im Bereich des Gotland-Livland-Rußlandverkehrs geworden waren, daß Heinrich sie erst in seiner neuen Wahlheimat Livland kennen lernen konnte. Hierher gehören *watmal*<sup>1)</sup>, grober Wollstoff, und *waypa*<sup>2)</sup>, Manteltuch, seit Urzeiten Hauptartikel des Ostseehandels, die auch in lateinischer Übersetzung als *panni* in H.s Chronik, als *faldones* bei Adam von Bremen erscheinen<sup>3)</sup>, und auch ins Lettische und Estnische übergegangen sind. Aus der baltischen Handelssprache stammt ferner *oseringus*<sup>4)</sup>, als Geld kursierender silberner Hängeschmuck im Gewicht eines halben Pfundes, ein Wort entweder niederdeutscher oder, nach V. Kiparsky's weniger wahrscheinlicher Ansicht, lettischer Herkunft. Der russisch-baltische Handel hat *nagata* beigesteuert, eine altrussische Münze<sup>5)</sup>, deren zwanzig auf eine Griwna gingen: ursprünglich das Fell von den Pfoten (*noga*) der Pelztiere.

Eine andere Bewandnis hat es mit einigen kriegstechnischen Ausdrücken. Wie man noch jetzt in Kolonialkriegen von der Feindseite militärische Bezeichnungen übernimmt, wie z. B. Askari, Mahalla, Safari u. dgl. zeigen, so eignete sich auch H. als Begleiter zahlreicher Heerfahrten gegen die Esten die (später ins ma. baltische Deutsch übergegangen) Wörter *maja*<sup>6)</sup> = Truppensammlungsort, Truppenquartier, und das estnische *malewa*<sup>7)</sup> = Heerhaufe, Aufgebot an. Gleichfalls in Estland lernte der Chronist eine Verwaltungseinheit, die *kilegunda*<sup>8)</sup>, kennen, das ostseefinnische Wort für Bezirk,

<sup>1)</sup> Watmal H. I 11, mnd., auch schwed., lett., estn. Vgl. K. Mühlenbach und J. Endzelin, Lettisch-deutsches Wörterbuch 4 (1929—1932) S. 430.

<sup>2)</sup> Waypa H. XXVII 6, nd., im balt. Deutsch weepe, auch ins Schw., Lett. und Estn. übergegangen. V. Kiparsky, Die Kurenfrage (1938) S. 42f. Mühlenbach-Endzelin 4, 559.

<sup>3)</sup> H. XXVII 1: *sacculos et panes et pannos*. Adam IV 17: *pro laneis indumentis, quae nos dicimus faldones*, im Handel mit den Preußen im Samlande.

<sup>4)</sup> Oseringus H. XVI 4. XIX 3, nd., von Kiparsky als lettisch erklärt, noch im 18. Jhdt. im balt. Deutsch bekannt. Kiparsky, Fremdes im Baltendeutsch (1936) S. 101. Derselbe, Der Einfluß der lett. Sprache auf das Baltendeutsch (lett.), in der Zeitschr. „Celi“ 7 (1936) S. 54f.; von Mühlenbach-Endzelin anscheinend nicht aufgenommen.

<sup>5)</sup> Nagata XIV 2. XV 8, aus dem Altrussischen, noch im 16. Jhdt. im balt. Deutsch gebraucht. Kiparsky, Fremdes im Baltendeutsch S. 167f.

<sup>6)</sup> Maja XV 7. XXIII 7. 9. Unklarer Herkunft, noch heute im Lett. und Estn., im balt. Deutsch vom 13.—16. Jhdt. Mühlenbach-Endzelin 2 (1925—27) S. 578. Kiparsky S. 52—54.

<sup>7)</sup> Malewa IX 3. XIX 9. XX 2. XXIII 7, estnisch, im 13.—16. Jhdt. im balt. Deutsch häufig. Kiparsky S. 55.

<sup>8)</sup> Kilegunda XXVIII 2. 8. XXIX 7. XXX 5, ostsee-finnisch, aus dem gotischen gislalag und dem ostsee-finnischen kund, kent („Gebiet“) zu-